

# Vertretungslehrer VOR dem Ref.?

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 23. Januar 2018 19:45

Disclaimer: Ich kann nur über mein Bundesland (und "mein" Seminar) berichten, ich weiß von Kollegen aus BaWü, dass bei Euch EINIGES besser läuft.

## Zitat von Morse

Im Referendariat wird man schließlich nicht direkt ins kalte Wasser geworfen. Ganz im Gegenteil: die ersten und vereinzelt eigenen Unterrichtsstunden oder Teilstunden werden meist sorgsam vorher geplant mit Mentoren. Ich denke dafür gibt es *auch* gute Gründe.

Wie seht ihr das?

Ähm...nein.

Wir mussten ein halbes Jahr "nur zugucken", während im Seminar die Gehirnwäsche lief und allerlei Methodenwahnsinn geprobt wurde. Außerdem haben wir ab und zu im Fach- und Fachübergreifenden Seminar Stunden geplant für Klassen an anderen Schulen (meist die des entsprechenden Fachleiters), die dort einer aus der Gruppe (Erstfach: 5 Leute, Zweitfach: ca. 20 Leute) per Losverfahren halten musste.

Dann kamen die 7 Stunden eigenständiger Unterricht. Die erste Stunde hab ich mit Material von einem Kollegen gehalten, sie war auch entsprechend schlecht. Meine selbst geplanten waren zu dem Zeitpunkt auch nicht besser. Die hätte jeder andere, der fachlich fit ist, genauso gut halten können. Und das, was (drei Jahre später) eine PES-Kraft bei uns abgeliefert hat, die null pädagogische Ausbildung, aber ein paar Jahre Praxis als Techniker mit Azubi-"Anhängsel" hinter sich hatte, war definitiv besser als meine Stunden in den ersten paar Wochen/Monaten.

Wie gerade gestern in einem anderen Thread erwähnt: Es ist NICHT Aufgabe des Mentors, an der Didaktik zu feilen und dem Referendar bei der Stundenplanung zu helfen. Dafür ist das Seminar zuständig. Wäre es Mentorenaufgabe, müsste nämlich mehr Entlastung her als die (bei uns) 0,7 Schulstunden pro Woche, die so schon ein Witz sind.

Dass das manche Mentoren machen (mich eingeschlossen), weil sie die Kompetenz des Seminars dahingehend für stark verbesserungswürdig und nicht praxistauglich halten (ebenfalls mich eingeschlossen) steht auf einem anderen Blatt. Meiner hatte dank kleinem Kind daheim für sowas halt keine Zeit.

Summa Summarum: Natürlich ist es IMMER sinnvoller, wenn ein ausgebildeter Lehrer unterrichtet, als irgendwer von außen. Der kennt die Klasse, steckt idealerweise tief im Thema und hat natürlich didaktisch und pädagogisch deutlich mehr zu bieten. Aber schlechter als Referendare am Anfang des eigenen Unterrichts sind fertige Studenten imho wirklich nicht.

Gruß,  
DpB